

Aufwind

Versand im P.A., Art.2 Abs.20/c Ges.662/96 – Zweigstelle Bozen

Der DPS-Rundbrief

Nr.05

Oktober 2001

DPS – die Arbeit geht weiter

Neuer Schwung für unser faszinierendes politisches Projekt

Nach intensiven Diskussionen im Vorstand ist nun eines klar: Die politische Arbeit der DPS geht nach einer Nachdenkpause, die auf unser mäßig erfolgreiches Abschneiden bei den Landtagswahlen 1998 folgte, mit neuem Schwung und vielen guten Ideen weiter.

Wir sind heute überzeugter denn je: Südtirol braucht eine sozialliberale, ökologisch orientierte politische Kraft mit bürgerlichem Tenor, um Pluralismus, normale demokratische Verhältnisse und Zukunftsfähigkeit zu erreichen, auch wenn der Weg mühsam und steinig ist. Der Vorstand will in den nächsten Monaten vor allem die programmatischen Grundlagen für das weitere Engagement herausarbeiten und nach Wegen suchen, wie unsere Partei mit den wenigen Ressourcen, die zur Verfügung stehen,

**eine sozialliberale,
ökologisch orientierte
politische Kraft
mit bürgerlichem Tenor**

ein Minimum an Organisation aufbauen kann, das zur Bewältigung der politischen Alltagsarbeit erforderlich ist.

Im Frühjahr nächsten Jahres wollen wir mit einem überarbeiteten Programm und verschiedenen Initiativen wieder an die Öffentlichkeit treten, die Inhalte und Ziele unserer

politischen Arbeit werden vorher im Rahmen einer Mitgliederversammlung intern vorgestellt und diskutiert.

Zu den wichtigsten Schwerpunkten unserer Arbeit werden folgende Punkte zählen:

- die beschleunigte Entwicklung in Richtung Pluralismus und Demokratie,
- der Vorrang der Ökologie als Voraussetzung für die Zukunft,
- die Überwindung der ethnischen Trennung durch gelebte Zweisprachigkeit,
- die Stärkung der Bürgerrechte und der Bürgerbeteiligung,
- die Zurückdrängung der Landes-Bürokratie und der Bevormundung des Bürgers,
- die Wahrnehmung von Chancen und Herausforderungen im zusammenwachsenden Europa,

Eine Beteiligung der DPS an den nächsten Landtagswahlen steht zur Diskussion, nach Abschluss des



Positionierungsprozesses und der Abstimmung mit den Mitgliedern soll über das Wie und vor allem über mögliche Kooperationen mit anderen politischen Kräften nachgedacht werden.



Das Internet eine faszinierende Kommunikationswelt

Das Internet ist eine faszinierende Kommunikationswelt mit vielen Möglichkeiten. Neben der Welt der bunten Bilder und der in die Milliardenzahl gehenden Seiten, auf denen sich Unternehmen, Organisationen, Regierungen, Verbände und Privatpersonen oft recht statisch präsentieren, haben viele Internet-Nutzer in den Zwischenzeit über ihre Homepages eine Tür zur Welt aufgemacht, bieten auch eine Tür in ihr Unternehmen, bzw. ihre Organisation an. Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten und andere für das Unternehmen wichtige Personen und Gruppen erhalten einen Schlüssel – ein Passwort – und können dann verschiedenste Dienste in Anspruch nehmen, Bestellungen aufgeben, den Lagerbestand prüfen, Berichte ablegen oder abrufen, mit den Mitarbeitern kommunizieren und eine ganze Reihe von anderen Funktionen durchführen.



Der weitaus größte Teil des Internet-Verkehrs wird aber heute durch Email-Anwendungen erzeugt. Email-Kommunikation ist unkompliziert, schnell und billig und durch die Möglichkeit, Dateien (Texte, Zeichnungen, Kalkulationen, Bilder, digitalisierte Laute etc.) als Anlagen zu versenden, eröffnen sich neue Möglichkeiten für den Informationsfluss und die Zusammenarbeit verschiedenster Menschen an unterschiedlichen Orten.

Im Internet haben sich in den letzten Jahren auch unzählige Foren und sog. Newsgroups gebildet. Foren und Newsgroups sind nichts anderes als virtuelle Treffpunkte für Leute, die zu einem bestimmten Thema Stellung nehmen wollen oder Interesse an sehr spezifischen

Intern

Karl Berger neuer DPS-Sprecher

Sigmund Kripp tritt vom Amt zurück wird aber weiterhin im Vorstand aktiv mitarbeiten

Im Rahmen der Vorstandssitzung vom 12. Oktober hat Sigmund Kripp seinen Rücktritt als DPS-Sprecher mitgeteilt. Auf Grund vielfältiger Arbeitsbelastungen, die ständig längere Auslandsaufenthalte mit sich zögen und auch aus privaten Gründen (seit 14. September ist mit Theresa der Kripp-Nachwuchs auf vier angewachsen – auch auf diesem Wege unsere herzlichsten Glückwünsche!) sei es ihm nicht mehr möglich, das Amt auszufüllen. Kripp erklärte gleichzeitig, dass er weiterhin aktiv im Vorstand mitarbeiten werde.

Der Vorstand hat den Rücktritt von Sigmund Kripp angenommen, dem ersten Sprecher der DPS für sein enormes Engagement gedankt und seine entscheidende Rolle bei der Gründung und in der ersten und extrem schwierigen Zeit unserer Partei gewürdigt.

Noch in der selben Sitzung wurde Karl Berger zum Nachfolger von Sigmund Kripp gewählt. Von den Vorstandsmitgliedern wurden bei der Diskussion vor allem die persönliche Glaubwürdigkeit und die Integrationsfähigkeit von Karl Berger hervorgehoben, die ihn wie keinen zweiten dazu befähigen, unsere Partei zu vertreten. **Karl Berger ist seit langem ein herausragendes Beispiel an Zivilcourage und bürgerlichem Selbstverständnis** und versteht es, über die Generationen hinweg Konsens herzustellen und eine Grundlage für konstruktiv-selbstbewusste Oppositionsarbeit zu schaffen.

Bei einer DPS-Vollversammlung Anfang 2002 müsste dieser Sprecherwechsel noch formell bestätigt werden

Stellvertretender Sprecher bleibt Roland Girardi aus Samrthein, die Aufgaben des Pressereferenten werden von Markus Lobis aus Brixen wahrgenommen. In den nächsten Sitzungen sollen allen Vorstandsmitgliedern Referate zugewiesen werden, um die konkrete politische Arbeit voranzutreiben.

Der Vorstand der DPS besteht aus folgenden Personen:

- | | | |
|----------------------|----------------|--|
| - Karl Berger | Sprecher | kd.berger@dnet.it |
| - Roland Girardi | Vizesprecher | architektungel@rolmail.net |
| - Sigmund Kripp | | sigmund.kripp@stachlburg.com |
| - Robert Unterholzer | | robert.unterholzer@rolmail.net |
| - Walter Clementi | | walter.clementi@tin.it |
| - Armin Zagler | Jugend | dps-zagler@gmx.net |
| - Markus Lobis | Pressereferent | markus@lobis.it |

Fachthemen haben. Foren und Newsgroups können vollkommen unzensuriert oder auch moderiert sein. Bei der unzensurierten Form wird von Seiten des Providers oder des Forums- oder Newsgroups-Betreibers nur in extremen Fällen eingeschritten, im Falle von Moderation wählt ein Moderator die Beiträge aus, kommentiert sie und/oder stellt weiterführende Fragen, um den Kommunikationsfluss in Gang zu halten und interessante Aspekte herauszustrichen.

Die DPS will als „politischer Nischenanbieter“, der wenig Mittel zur Verfügung hat, in Zukunft bei der politischen Arbeit intensiv auf das Internet setzen, wo gute Ideen, pfiffige Konzepte und die Bereitschaft, sich mit neuen Technologien vertraut zu machen, sehr gute Resultate erzielen können. Spätestens zum Jahresende ist geplant, unter www.d-p-s.org einen neuen Auftritt frei zu schalten, der es in sich haben dürfte.

MERANER VOLKABSTIMMUNG gerät zur FARCE

Der Fall Meran und andere unliebsamen Erfahrungen mit Volksabstimmungen hierzulande, machen einem nachdenklich.

In diesem Sommer hat eine BürgerInneninitiative in Meran 2459 Unterschriften gesammelt und damit von der Gemeinde die Abhaltung einer Volksabstimmung erzwungen. Die Vorgeschichte ist allerdings weniger erfreulich.

Ursprünglich hatte die Initiative 6 Fragestellungen zum Umbauprojekt Kurbad vorgelegt, von welchen aber 5 ohne Angabe von Gründen von der zuständigen Gemeindegemeindekommission abgelehnt wurden (sic!). Die BürgerInnen sind damit nur mehr zu einer Rumpfabstimmung zugelassen.

Im Vorfeld hatte die Gemeindeverwaltung bereits in aller Stille eine detaillierte Planung in Auftrag gegeben, Hunderte Millionen dafür ausgegeben und ist erst dann mit dem fertigen Projekt an die Öffentlichkeit zu gehen. In der folgenden Auseinandersetzung lehnen die Gemeindebosse eine wesentliche Umgestaltung des Vorhabens mit dem Hinweis ab, dass in der Planungsphase bereits zu viel Geld ausgegeben wurde. Es wundert daher nicht, wenn die Gemeindegemeindekommission den Inhalt der beantragten Volksabstimmung amputiert hat.

Statt die Bürgerschaft bereits am Anfang der Planungsphase einzubeziehen und ihr verschiedene Lösungsvarianten vorzulegen, hat man sie vor vollendete Tatsachen gestellt. Damit hat die Meraner Stadtverwaltung der Demokratie einen Bärendienst erwiesen. Wo ist dabei der Einfluss der mitregieren-

den Grünen geblieben, denen die Direkte Demokratie eigentlich ein Anliegen sein sollte?

Der Fall Meran und auch andere unliebsamen Erfahrungen mit Volksabstimmungen hierzulande sowie die bisher erfolglosen Versuche, die Direkte Demokratie auf Landesebene einzuführen, machen einem nachdenklich.



Macht es Sinn, für die Direkte Demokratie zu kämpfen, ohne sich gleichzeitig auch für eine Verbesserung der parlamentarischen Demokratie einzusetzen, die ja noch große Defizite aufweist?

Nicht zu Unrecht hat ein kritischer Beobachter einmal gesagt, Südtirol sei in der Übergangsphase von einer paternalistisch-autoritären zu einer prädemokratischen Gesellschaft stecken geblieben.

Karl Berger

IMPRESSUM

Eigentümer:
Demokratische Partei Südtirol,
Parschins, P.Mitterhoferstrasse 2
Herausgeber: Dr.Karl Berger,
Bozen, Max Valier Strasse 18
Layout: Dr. Roland Girardi
Sarnthein, Burgfrieden 20
Presserechtlich verantwortlich:
Wolfgang Mayr, Eppan

Die Südtirol AG - der Weg in die Falle

In einem Essay unter diesem Titel wurde in der FF vom 18. Oktober die Position der DPS zum Thema „Das Land als Unternehmer“ dargelegt. Die DPS spricht sich gegen die Tätigkeit des Landes als Unternehmer und explizit gegen den Ankauf der Fa. AGAT (Methangasverteilung) aus.

Die DPS hat den Verdacht, dass die Landesverwaltung aus machtpolitischen Erwägungen immer weiter in die Privatwirtschaft vordringt und dass dies mit sich bringt, dass immer mehr Südtiroler in die Abhängigkeit des Regimes geraten.

Der vollständige Essay ist auch im Internet unter www.ff-online (Ausgabe Nr. 42, evtl. Archiv) zu finden.

DPS-Basisteam Brixen wer macht mit?

In der Bischofsstadt wird ein DPS-Basisteam ins Leben gerufen.

Wer Lust hat mitzumachen oder Vorschläge und Anregungen für die inhaltliche Arbeit hat, möge bitte mit **Markus Lobis** Kontakt aufnehmen

Postanschrift: Neustiftweg
14/ Brixen,

E-Mail: markus@lobis.it,

Handy 335 7719880).

Im Rahmen von Arbeitskreisen sollen Brixner Herausforderungen besprochen und den Bürgerinnen und Bürgern Gehör verschafft werden.

Einer der ersten Themenkreise wird sich um Energieversorgung (Methangas), Stadtplanung (nächste Bauleitplanänderungen) und Stadtentwicklung im allgemeinen drehen.

Meinungsbildung aus dem Web

Diskussionen im FF-Forum

Ein interessantes Südtiroler Diskussionsforum ist neben dem gut besuchten Forum auf den Seiten von Südtirol online (www.stol.it) und dem mittlerweile fast eingeschlafenen Forum von „Dolnet“ (www.dolnet.it), das FF-Forum, in dem in den letzten Wochen zwei Diskussionsfäden eröffnet wurden, die – wie wir meinen – sehr interessante und angeregte Debatten mit sich gebracht haben. (www.ff-online.com).

Wir haben ein paar interessante Aspekte herausgegriffen.

Thema 1:

Soll die DPS noch einmal antreten?

Am 20.9. wurde die Frage ins Forum gestellt, ob die DPS sich wieder formieren sollte, um unter Umständen bei den nächsten Landtagswahlen wieder anzutreten („Soll die DPS noch einmal antreten?“), worauf eine angeregte und teilweise auch recht kontroversielle Debatte entstanden ist. Am tiefeschürfundsten waren die Analysen von „Werner“, bei dem es sich um einen südtirolkundigen, kritischen Politologen handeln dürfte (siehe dazu besonders den Beitrag vom 3.9.: „Versuch, ein politisches Manifest fortzuschreiben“).

Neben verschiedenen kritischen Äußerungen

zum Programm und zum Image der DPS bei den letzten Wahlen, die wichtige Rückschlüsse für unsere künftige politische Tätigkeit

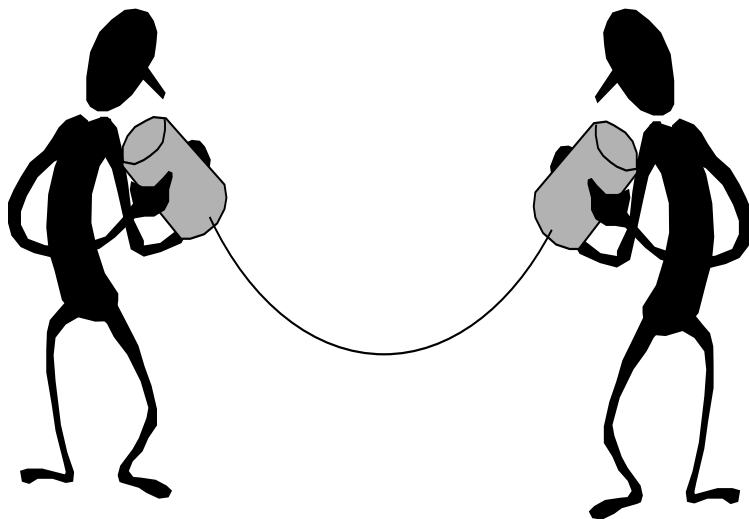
zulassen, wurden in interessanten Seitendebatten immer wieder demokratiepolitische Grundfragen eingebracht und debattiert. Aus den Beiträgen spricht teilweise eine gehörige Portion Pessimismus in Zusammenhang mit einer Demokratisierung der Südtiroler politischen Verhältnisse.

Breiteren Raum hat auch die Debatte über den Vorschlag von „Lele“ eingenommen, die DPS solle sich als Bewegung formieren und außerparlamentarisch arbeiten, sprich keine Präsenz im Landtag anstreben, ein Standpunkt, der auch von Sybille Tezzele Kramer unterstützt und begründet wurde.

Sehr interessant liest sich auch die Diskussion zwischen „rosenkrantz“ und „Werner“ zur Rolle der Medien in Südtirol. Während ersterer davon ausgeht, dass die Medienlandschaft die demokratische Entwicklung Südtirols stark einschränkt, lädt letzterer dazu ein, darüber nachzudenken, ob man die Macht der Medien nicht massiv überschätzt.

10. Oktober zum Diskussionsanstoß „Angriff auf die EURAC“, der eine lange und inhaltlich außerordentlich interessante Debatte mit sich gezogen hat und noch zieht.

Interessant sind die Beiträge der Grünen, von Marco Boato und vom Europarechtler Gabriel Toggenburg, besonders interessant und aufschlussreich jene von „Convivia“, die sehr informativ Einblick in die komplexe Thematik geben und die Maßnahmen des Vereines im Detail darstellen. Bisheriger Succus: Die SVP scheint im Zusammenhang mit der Volkszählung und möglichen juristischen Schritten dagegen, einiges verpennt zu haben, die Reaktionen auf die Bürger, die nichts anderes tun, als ihre Bürgerrechte wahrzunehmen, sind maßlos überzogen und dürften insgesamt für die SVP eher kontraproduktiv sein.



Thema 2:

Angriffe auf die EURAK und Volkszählungsdebatte

Im Zuge der Attacken auf den EURAK-Teilzeitmitarbeiter Francesco Palermo von Seiten des SVP-Parlamentarier Karl Zeller und in der Folge auch von Seiten von LH Durnwalder kam es ab

SPENDENAUFBRUF!

Da die Herausgabe des AUFWIND und die Errichtung einer INTERNET-Seite Geld kostet, erlauben wir uns, liebe **LeserInnen**, um eine **Spende** zu bitten. Gleichzeitig ersuchen wir die **Mitglieder** auch um die Zahlung des **Jahresbeitrages** von Lire 50.000
Kto: 1.700 Südt.Sparkasse
ABI 6045 CAB 11601

E-MAIL – ADRESSEN

Um die Kommunikation mit unseren Mitgliedern und LeserInnen zu erleichtern und den Start unserer **INTERNET-Seite** vorzubereiten, bitten wir alle diejenigen, die eine **E-Mail-Adresse** besitzen, uns diese mitzuteilen, u.z. per E-Mail an unseren Pressereferenten Markus Lobis (markus@lobis.it).

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Lesen Sie alle Beiträge unter www.ff-online.com und debattieren Sie mit. Das macht nicht nur Spaß, sondern ist auch ein gutes Mittel, die eigenen Gedanken zu schärfen und mit anderen zu vergleichen.